

Wien, 02.09.2021

Austrian Travel Association
Bösendorfer Straße 4/3/18
1010 Wien

Tel.: +43/1/532 26 91
office@oerv.at
www.oerv.at

Zum EU-Bericht über Treibhausgase: Kreuzfahrtschiffe sind viel besser als ihr Ruf!

Einmal mehr muss die Kreuzfahrtenbranche als Sündenbock in der Klima-Diskussion herhalten. Neuen Stoff dafür liefert ein gestern, Mittwoch, in Lissabon präsentierter EU-Bericht, wonach Schiffe im Jahr 2018 für 13,5 Prozent aller Treibhausgas-Emissionen verantwortlich seien – ähnlich viel wie die Luftfahrt. Was in der Klima-Debatte oft außer Acht gelassen wird: Der Anteil der Kreuzfahrtschiffe am internationalen zivilen Schiffsverkehr liegt mit 386 schwimmenden Hotels gegenüber 99.000 anderen Schiffen gerade einmal bei 0,39 Prozent! Und: „Die Cruiselineer sind in Sachen Umweltbelastung wesentlich besser als ihr Ruf,“ betont Eva Buzzi, Präsidentin des Österreichischen Reiseverbandes (ÖRV).

Weniger CO2-Emissionen der Kreuzfahrtschiffe durch moderne Abgas-Systeme

Im – durchaus berechtigten – Kreuzfeuer der EU-Kritik am Schiffsverkehr steht der hohe Ausstoß an Schwefel- und Stickstoff-Emissionen. Laut gemeinsamem Bericht der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (EMSA) und der Europäischen Umweltagentur (EEA) verursachten Schiffe, die 2018 in Häfen des europäischen Wirtschaftsraumes anlegten, 140 Millionen CO₂-Emissionen – rund ein Fünftel der CO₂-Belastung. „Diese Belastung ist ernst zu nehmen, die Kreuzfahrtenbranche arbeitet jedoch bereits seit vielen Jahren an drastischen Maßnahmen zur Verbesserung der Öko-Bilanz,“ betont Manuela Gollner, Leiterin des ÖRV-Kreuzfahrten-Ausschusses. „Innerhalb des Schiffsverkehrs gehören die Schiffsreise-Anbieter gewiss zu den Musterschülern: Laut CLIA, dem internationalen Verband der Kreuzfahrtindustrie, sind bereits 111 der derzeit 253 registrierten Schiffe mit modernen Abgasnachbehandlungssystemen ausgestattet, die die Schadstoffemissionen um 90 bis 99 Prozent reduzieren.“

Fake-News vom dreckigen Kreuzfahrtschiff

Dennoch kursieren seit Jahren in den sozialen Medien Berichte, wonach die 15 größten Luxusliner „mehr Dreck in die Luft schleudern als fünf Millionen Autos“. Unzulässigerweise wird in dieser Studio der Ausstoß der Schiffe von verschwefeltem Schweröl mit dem Ausstoß von Autos mit schwefelfreiem Sprit verglichen. „Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen,“ so Manuela Gollner. „Es ging nicht um CO₂-Emissionen oder Stickoxide, sondern um Schwefeldioxid. Bereits seit 2015 ist in der Nord- und Ostsee der Einsatz von Schweröl ohne Filtern verboten, seit 2020 gilt ein strenges Schwefel-Limit von 0,5 Prozent bzw. in den Schutzzonen Ostsee, Nordsee, Ärmelkanal und nordamerikanische Gewässer von 0,1 Prozent. Die Reedereien haben mit dem Einsatz von neuen Technologien und alternativen Treibstoffen rechtzeitig darauf reagiert. Zukunftsweisende Projekte beschäftigen sich mit der Entwicklung von Kreuzfahrtschiffen mit Wasserstoffantrieb.“

Pressemitteilung

Wien, 02.09.2021

Kreuzfahrten-Reedereien investieren jeden 4. Ausgaben-Euro in Umweltschutz

Jeder vierte Ausgaben-Euro der Reedereien in Europa wurde im Vorjahr in den umweltschonenden Schiffsneubau bzw. eine umweltfreundliche Umrüstung investiert, betont der ÖRV.

Die Reedereien setzen immer mehr auf Treibstoff sparende Designs – etwa Schiffsrumpfe mit geringem Wasserwiderstand, ökonomische Routen- und Geschwindigkeitsplanungen sowie innovative Energiespar-Lichtlösungen, Wassereinsparungssysteme und modernstes Abfallmanagement. Umweltschutzoffiziere an Bord sorgen außerdem dafür, dass Seereisen so umweltschonend wie möglich ablaufen.

Ein Kreuzfahrtschiff liegt zu 40 Prozent im Hafen

Ein weiterer Kritikpunkt des EU-Berichts an der Schifffahrt sind Belastungen der Unterwasser-Ökosysteme durch Lärm und der Transport von Arten, in Gewässer, die dort nicht heimisch sind. ÖRV-Kreuzfahrten-Expertin Manuela Gollner: „Den meisten Menschen ist nicht bewusst, dass ein Kreuzfahrtschiff nur zu 60 % auf See unterwegs, zu 40 Prozent liegt es in einem Hafen.“ Und um während des Hafen-Aufenthalts die Energieversorgung möglichst umweltschonend zu gestalten, setzen auch immer mehr europäische Häfen auf Landstrom-Versorgung – etwa Deutschlands meist frequentierte Hafenstadt Hamburg, aber auch Kiel, Göteborg, Oslo, Antwerpen und Lübeck.

Reedereien und Kreuzfahrten-Anbieter engagieren sich im Klimaschutz

Die Kreuzfahrten-Branche gibt sich freilich mit dem bereits Erreichten nicht zufrieden und engagiert sich weltweit im Klimaschutz – etwa mit dem EU-Projekt „Sustainable Cruise“ in sieben Mittelmeer-Hafenstädten, wo gezielte Umweltschutz-Maßnahmen gefördert und umgesetzt werden sowie in Zusammenarbeit mit dem WWF und der Nachhaltigkeitsinitiative FUTOURIS.

ÖRV-Präsidentin Eva Buzzi: „Die gesamte Reisebranche und insbesondere der Kreuzfahrtensektor sind intensiv bemüht, den ökologischen Fußabdruck auf Reisen zu verringern. Schließlich ist unsere Erde nicht nur die Lebensgrundlage der Menschheit, sondern auch die substanzielle Grundlage für das Geschäftsmodell der internationalen Touristik.“

Ansprechpartner: Dr. Walter Säckl, Tel. 01/532 26 91

ÖRV – Österreichischer ReiseVerband

Der ÖRV, gegründet 1961, ist die unabhängige und neutrale Interessensvertretung der bedeutenden österreichischen Reisebüros und Reiseveranstalter. Mitglieder sind rund 400 Reisebüro-Filialen und 100 Institutionen und Unternehmen aus allen Bereichen des Tourismus. Sie präsentieren mehr als 80% des gesamten Touristikumsatzes Österreichs. Der ÖRV ist die Plattform für den gemeinsamen Gedankenaustausch der Mitglieder und für die Erarbeitung zukunftsorientierter Branchenlösungen. Er versorgt seine Verbandsmitglieder mit den notwendigen Informationen, stellt Fach- und Rechtsberatung zur Verfügung und organisiert in Kooperationen Schulungen. Als unabhängiger Verband pflegt der ÖRV direkte Kontakte zu den zuständigen politischen Stellen, sowie zu allen Leistungsträgern im Tourismusbereich. Er engagiert sich auf dem Gebiet des nachhaltigen Tourismus. Der ÖRV ist Ansprechpartner für internationale Verbände sowie die Europagremien in Brüssel und macht der Öffentlichkeit und dem politischen Umfeld die Bedeutung der Reiseindustrie als Wirtschaftsfaktor bewusst. www.oerv.at